

Baltimore und Ohio-Bahn ein Paar Enten, *Clangula albeola* (L.), aufgeschwecht durch den Zug aufsteigen und in der Richtung des Zuges davon fliegen. Nach kurzer Zeit waren die Vögel überholt, und Referent berechnet nach der Zuggeschwindigkeit die Schnelligkeit des Fluges der Enten auf 36 engl. Meilen in der Stunde, was 18,75 Meter in der Sekunde bedenten würde. —

Ein ähnliches Beispiel erwähnt H. Withington in „Nature“, indem derselbe beobachtete, dafs einige Turteltauben, welche auf eine Strecke von 500 Yards neben einem Eisenbahnzuge herflogen, von letzterem bald überholt wurden. In diesem Falle wird die Geschwindigkeit der Vögel auf etwa 20 Meter in der Sekunde geschätzt.

Bei dieser Berechnung ist, wie häufig bei Schätzungen der Fluggeschwindigkeit, die Richtung und Stärke des Windes nicht beachtet, welche gerade als ein sehr wichtiger Faktor in Betracht gezogen werden mufs, denn selbstverständlich vergrössert sich die Fluggeschwindigkeit bei gleicher Windrichtung um die Windstärke, während sie bei entgegenstehendem Winde um ebensoviel sich verringert. Man schätzt bisher die Geschwindigkeit einer guten Brieftaube auf 20 Meter in der Sekunde. Unbedingt sichere Berechnungen liegen indessen noch nicht vor, weil der Einfluss des Windes nicht genügend berücksichtigt worden ist. Es wäre sehr zu wünschen, dafs diesem Gegenstande eine grössere Aufmerksamkeit zugewendet und sorgfältige Beobachtungen über die Fluggeschwindigkeit der Vögel angestellt würden.

Litteratur.

Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in den „Ornithologischen Monatsberichten“ zu erzielen, werden die Herren Autoren und Verleger gebeten, über neu erscheinende Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen und von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften Sonderabzüge zu schicken.
Dr. Reichenow.

v. Lorenz-Liburnau, Ornithologische Bruchstücke aus dem Gebiete der unteren Donau. (Ornith. Jahrbuch. 4. Jahrg. p. 12—22).

Notizen über 81 beobachtete und erlegte Arten, darunter *Falco lanarius*, *Fanurus biarmicus*, *Saxicola pleschanka*, *Pelecanus crispus*.

Jul. Michel, Einige Lokalnamen aus Böhmen (ebenda p. 23—30).

Trivialnamen von 84 sp. aus der Umgebung von Bodenbach sowie dem Isar- und Lausitzgebirge.

E. Schmitz, Tagebuchnotizen von Madeira (ebenda p. 30 bis 32).

Jugendkleid von *Columba trocax* Heinek., über einige Herbst- und Wintergäste.

v. Hippel, Ueber Vorkommen einiger zum Teil seltener Vögel Ost-Preussens (ebenda p. 32—35).

Berichtet u. a. über *Aegithulus pendulinus*, *Pastor roseus*, *Oriolus galbula*, *Coracias garrula*, *Oti starda*, *Totanus ochropus*, *Anas penelope*, *Fuligula nyroca*, *Mergus merganser*.

Jul. Michel, *Circaëtus gallicus* im Isargebirge erbeutet (ebenda p. 36—37).

Am 10. Okt. 92 wurde ein schönes ♂ vom Förster Pohl in der Nähe von Voigtsbach bei Reichenberg erlegt. Wahrscheinlich das erste für das Isargebirge nachgewiesene Exemplar.

J. von Csató, Die Verbreitung und Lebensweise der Nacht-
raubvögel in Siebenbürgen (Mitt. Ornith. Ver. Wien 17. p. 17
bis 20).

Behandelt 10 sp. *Syrnium uralense* dürfte nur Wintervogel des Gebietes sein. *Brachyotus palustris* fand der Verf. nicht brütend, sondern nur als Durchzugsvogel.

R. von Dombrowski, Beitrag zur Ornithologie von Nieder-
österreich (ebenda p. 21—23). H. Schallow.

Ch. A. Keeler, Evolution of the Colors of North American
Land Birds. (Occasional Papers of the California Akad. of Sc.
III. San Francisco 1893). — [5 Dollar].

Die Färbung des Vogelfieders und deren Entwicklung ist das noch am ungenügendsten bisher bearbeitete Kapitel in der Ornithologie und erst in neuester Zeit hat man die Natur der Farben selbst zum Gegenstand eingehenderer Untersuchungen gemacht wie Spekulationen über die Ursachen angestellt, welche die Mannigfaltigkeit der Gefiederfarben und Zeichnungen bedingen. In dem vorliegenden Werke wird zum ersten Male eine zusammenfassende Darstellung gegeben und vom Standpunkte der Entwicklungslehre das mannigfache Variieren der Farben bei den Vögeln behandelt. Wenngleich der Verfasser hinsichtlich des in vergleichende Untersuchung gezogenen Materials auf die Landvögel Nordamerikas sich beschränkt hat, so dürften dabei doch die verschiedensten in Betracht kommenden Gesichtspunkte Berücksichtigung gefunden haben. Der erste Teil der Arbeit erläutert die verschiedenen Theorien der Entwicklungslehre im allgemeinen, bespricht besonders die Vererbung angenommener Eigenschaften, die natürliche und geschlechtliche Zuchtwahl, und behandelt den Begriff der Species und die Ursachen der Entwicklung der Arten. In dem zweiten Abschnitt, S. 132—257, geht der Verfasser sodann teils referierend, teils auf eigene Untersuchungen sich stützend auf den engeren Gegenstand ein: Der Wechsel des Gefieders findet durch Mauser statt oder durch Modifikation der einzelnen Feder (Aptosochromatismus), indem die Spitze der Feder abgerieben wird (Acraoptosis) oder die Farbe

derselben im allgemeinen sich verändert (Acroptosis). Die Farben sind entweder strukturelle, durch Lichtbrechung verursachte oder chemische. Letztere variieren in den verschiedensten Vogelgruppen, sind aber konstant in derselben Gruppe. In einer bestimmten Gattung kommt nur eine bestimmte Anzahl von Fundamentalfarben vor. Meistens zeigen die nordamerikanischen Gattungen neben schwarz und weiß nur zwei Farben, tropische Gattungen drei. Durch verschiedene Verbindungen der Fundamentalfarben werden die mannigfachsten Farbentöne hervorgebracht. So sind die mannigfachen Farben im Gefieder der *Dendroica*-Arten auf Mischung von schwarz und gelb zurückzuführen. Mischfarben zeigen in der Regel den älteren oder niederen, spezialisierte Farben den höheren Typus an, erstere finden sich meistens bei jungen Vögeln, die reinsten Farben dagegen bei alten Männchen. Es wird sodann die Verteilung der Farben in den verschiedenen Vogelgruppen besprochen. Orange findet sich nur bei 10 Gattungen, blau bei 51, grau dagegen bei 152, und braun bei 172. Den Grund für die Verbreitung der letzteren Farben findet Verf. in der Bedeutung derselben als Schutzmittel und in der Wirkung der natürlichen Zuchtwahl. Häufig ist eine Neigung zum Melanismus bei den nordamerikanischen Vögeln. Dieselbe zeigt sich besonders auf der Oberseite und mag damit begründet werden, daß letztere am meisten dem Licht ausgesetzt ist, durch welches eine Verstärkung der Pigmentablagerung begünstigt wird. Auf der Unterseite geht eine Entwicklung dunkler Färbung meistens von der Kehle und Brust aus. Ein sehr instruktives Beispiel dafür bietet *Sphyrapicus thyroideus* mit den allmählichen Uebergängen von dem jungen Weibchen mit weißer Unterseite zu dem fast ganz schwarzen alten Männchen. In dem Kapitel über Zeichnung der Federn wird die Eimer'sche Theorie, wonach Längsentwicklung der Bänderung vorauf geht, durch verschiedene Beispiele bestätigt. Weitere Abschnitte behandeln die Wallace'sche Einteilung der Tierfärbungen (Schutz- und Erkennungsfarben), den Wechsel der Färbung nach Geschlecht, Alter und Jahreszeit und den Einfluss der Umgebung. Letzterer führt zu einer Besprechung der Bedeutung, welche der geographischen Verbreitung für die Entwicklung der Farben zukommt. Unter den nordamerikanischen Vögeln zeigt sich ein mit der Verbreitung zusammenhängendes Variieren derartig, daß bei den zu derselben Art gehörenden Subspecies die südlichen und westlichen Formen eine größere Intensität der Farben zeigen als die nordöstlichen. Ein heißes und dabei feuchtes Klima vergrößert die Intensität der Farben, ein heißes und trockenes dagegen erzeugt Verblässen (Wüsten- und Steppenvögel). Am Schlusse des lehrreichen Werkes werden die einzelnen Familien und Gattungen in Bezug auf ihre Färbung charakterisiert, und Erklärungen für die Entstehung und den Nutzen der bezüglichen Färbungen versucht.

C. G. Young, On eggs of some British Guyana Birds
(Notes Leyden Mus. XV. p. 116—124).

Nester und Eier von 22 Guiana-Arten werden beschrieben.

Ch. Dixon, *The Game Birds and Wild Fowl of the British Islands. Being a Handbook for the Naturalist and Sportsman. Illustrated by A. T. Elwes.* London 1893. — 468 p. [Preis 18 Mark 40 Pf.].

Der Verfasser beabsichtigt, mit dem vorliegenden Werke Jägern und Jagdfreunden Belehrung über die in Grossbritannien vorkommenden jagdbaren Vögel zu schaffen, mit der Kenntnis der Formen, ihrer Stellung in der grossen Reihe gefiederter Geschöpfe und ihrer Lebensweise Interesse für dieselben zu wecken und zu heben und damit zur Beobachtung der Vögel anzuregen, wie dies dem verdienstvollen Ornithologen Allen Hume in den Sportkreisen Indiens mit vielem Erfolge gelungen. Es werden 127 Arten aus den Gruppen der Tauben, Hühnervögel, Stelz- und Schwimmvögel behandelt. Bei jeder wird die geographische Verbreitung angegeben, die nächst verwandten Arten in anderen Teilen der Erde werden kurz erwähnt, Lebensweise und Nistweise werden eingehend geschildert und kurze Charakteristika gegeben. Auf 13 photolithographischen Tafeln sind 42 Arten abgebildet.

D. L. Thorpe, *Notes on the Birds of North-Western Canada.* Communicated by H. A. Macpherson (Zoologist p. 44—57).

Ch. S. Allen, *The Nesting of the Black Duck on Plum Island* (Auk Vol. 10, p. 53—59).

Verfasser fand *Anas obscura* auf Plum Island nistend und konnte das Ausschlüpfen der Jungen aus den Eiern beobachten. Es wird eingehend beschrieben, auf welche Weise das Junge die Schale durchbricht und von derselben sich befreit. Ausgeschlüpft erscheint es zunächst nackt, nur mit sparsamen dunklen Haaren bedeckt. Sobald es aber getrocknet, platzen die haarartigen cylinderförmigen Scheiden, welche die Dunen umhüllen und vor Benetzung des schleimigen Inhalts des Eies schützen; aus jeder entwickelt sich ein Dunenbüschel, und schnell verwandelt sich das unansehnliche, nackte Körperchen in ein schönes, dicht mit Dunen bedecktes Entchen.

J. Dwight jr., *Summer Birds of Prince Edward Island* (Auk Vol. 10, p. 1—15).

Verf. giebt die Topographie der im südlichen Teile des Golfs von St. Lawrence gelegenen Insel und schliesst daran eine Liste der als Sommerbewohner festgestellten Arten nebst biologischen Notizen. Der Charakter der Fauna entspricht durchaus demjenigen von Kanada.

S. N. Rhoads, *Notes on certain Washington and British Columbia Birds.* (Auk Vol. 10, p. 16—24).

Die Fauna von British Columbia wird um 20 Arten vermehrt, unter welchen eine neue Subspezies: *Parus hudsonicus columbianus* (p. 23). Des Eingehenderen erörtert Verf. die Unterschiede von *Corvus americanus* Aud. und *caurinus* Baird.

G. H. Mackay, Observations on the Knot, *Tringa canutus*. (Auk Vol. 10. p. 25—35).

Eine monographische Skizze, welche insbesondere das Vorkommen der *Tringa canutus* auf dem Zuge an den Küsten der Vereinigten Staaten behandelt. Die Geschlechter sind nicht zu unterscheiden.

W. E. C. Todd, Summer Birds of Indiana and Clearfield Counties, Pennsylvania (Auk Vol. 10, p. 35—46).

Beide Gebiete (Clearfield im Nordosten von Indiana gelegen) zeigen den Charakter der Alleghany-Fauna gemischt mit kanadischen Formen. In Indiana treten daneben manche Karolinaarten auf. Der wilde Puter ist in Indiana noch häufig und thut oft in den Getreidefeldern bedeutenden Schaden.

L. M. Loomis, Description of a new Junco from California (Auk Vol. 10, p. 47—48).

Neu: *Junco pinosus*, ähnlich *thurberi*.

A. Christensen, Steppenhuhn-Zucht. (Schwalbe 17. Jahrg. p. 8).

Berichtet über gelungene Zucht von Steppenhühnern in Gefangenschaft. Die Henne legte vom 15. Juni bis 22. Juli 9 Eier, welche einer Bantamhenne untergelegt wurden. Von den 6 erbrüteten Jungen wurden 4 bald nach dem Ausschlüpfen von der Henne erdrückt, eines starb am 5. Tage wegen mangelhafter Ernährung, das 6. wurde gross gezogen, nachdem der Züchter Gras- und Kleesamen gereicht hatte, wobei es ausgezeichnet gedieh.

E. Caustier, Les pigeons voyageurs et leur emploi à la guerre. 1 Vol. 12 u. 125 p. mit Figuren. (Paris). [1 fr. 70].

R. Blanchard, Rapport sur les règles de nomenclature adoptées par le congrès zoologique de Moscou. (Rev. Biolog. du Nord janv. 1893 p. 159—164).

Hofrat Professor Dr. K. Th. Liebes Ornithologische Schriften. Herausgegeben von C. R. Hennicke. (Leipzig). — Lief. 1 und 2.

Beabsichtigt einen zusammenfassenden Wiederdruck der zahlreichen Veröffentlichungen Prof. Liebes über Vogelschutz, Vogelpflege und Biologie deutscher Vogelarten. Das vorliegende erste Heft enthält eine Biographie nebst dem Porträt des Autors und beginnt mit dessen Schriften über Vogelschutz.

H. A. Macpherson, The Ptarmigan in Lakeland (Zoologist Vol. XVII. p. 97—99).

Ueber das frühere Vorkommen von *Lagopus mutus* in Lakeland.

H. Seebohm, The proportion of Adult and Immature Birds amongst Accidental Visitors to the British Islands. (Zoologist XVII. p. 71—72).

Verf. tritt der Ansicht entgegen, daß die Mehrzahl der Vögel, welche als „zufällige Besucher“ auf Helgoland beobachtet werden, alte seien, nimmt vielmehr das Gegenteil an. Die in dem Artikel J. Cordeaux's (S. 52 dieser Berichte) gegebenen diesbezüglichen Angaben betreffen zum Teil nicht zufällige Gäste, sondern regelmäßige Wanderer wie *Otocorys alpestris*, *Anthus richardi*. Sodann ist es bei den im Frühjahr erscheinenden Gästen oft sehr schwer, nach der Färbung zu entscheiden, ob die betreffenden Individuen junge, noch im ersten Jahre stehende oder ältere Vögel sind. Verf. glaubt derartige Unterschiede bezüglich *Turdus varius* gefunden zu haben und schließt auf Grund derselben, daß alte Individuen der letzteren Art selten oder niemals nach Europa wandern.

Nachrichten.

Unter dem Vorsitz Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Wales und Beteiligung hervorragender Gelehrten hat sich in London ein Comité gebildet, welches dem verstorbenen, um Anatomie, Zoologie und Palaeontologie hochverdienten Sir Richard Owen eine Marmor-Statue im British Museum zu errichten und ein Verzeichnis der Werke nebst Bildnis und Biographie des Verstorbenen herauszugeben beabsichtigt.

Herr Oskar Neumann, dessen Expedition nach Ost-Afrika bereits auf S. 36 der O. M. Erwähnung gethan ist, hat während des Januar im Südosten von Sansibar ornithologisch gesammelt und eine Collection von c. 180 Bälgen in 79 Arten zusammengebracht, welche demnächst in Berlin eintreffen wird. Der Reisende beabsichtigt, nunmehr sich in das Massailand zu begeben, um dort seine zoologischen Forschungen fortzusetzen.

Nekrolog.

Victor Aimé Léon Olphe-Galliard, der verdienstvolle französische Ornithologe, ist am 2. Februar d. J. in Hendaye (Dep Basses Pyrénées) im 68. Lebensjahre gestorben. Von seinen zahlreichen Publikationen ist eine Anzahl auch in deutschen Zeitschriften, im Journal f. Ornithologie, Naumannia und Ornith. Jahrbuch erschienen. Eine umfangreichere Arbeit, „Contributions à la Faune Ornithologique de l'Europe Occidentale,“ wurde erst im vergangenen Jahre abgeschlossen. Der eigenthümliche, in Nordafrika heimische *Erithacus moussieri* ist von dem Verstorbenen benannt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Litteratur 68-73](#)